



Abi 2007

Interviews: Bol, Hütt und Seim

Elite braucht kein Motto



VIPS
2007
einst
und
jetzt



Lehrerzitate Kompositionsprojekt





Inhalt

Inhalt.....	3
Impressum	3
Einleitung	4
Stufenfahrt á Paris.....	5
Die Stufenfahrt nach Spanien.....	9
Steckbriefe Teil 1	10
Die besten Lehrerzitate.....	22
Steckbriefe Teil 2.....	23
Interviews.....	36
Das Kompositionsprojekt 2007.....	38
Lach doch mal wieder.....	39

Impressum

Abiturzeitung des 13. Jahrgangs der Heinrich-Böll-Gesamtschule Bochum

Herausgeber:	Heinrich-Böll-Gesamtschule Bochum Agnesstr. 33, 44791 Bochum Fon 0234 51602-0, Fax 0234 51602-55 Internet: www.hbg-bo.de , Email: post@hbg-bo.de
Auflage:	120 Stück
Erscheinungstermin:	06.06.2007
Redaktion:	Johannes Otte sowie Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 13
Fotos:	Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 13
Layout:	Reimund Herrmann
Verkaufspreis:	3,00 €

Liebe Leserin, lieber Leser,
falls Sie in der Zeitung einen Fehler gefunden haben, machen wir Ihnen einen Vorschlag: „Halten Sie es mit orthografischen Ungenauigkeiten folgendermaßen: Wer einen Rechtschreibfehler findet, darf ihn behalten :)“.

Einleitung



Hallo erstmal,... ich weiß ja nicht ob ihr's schon wusstet, aber das bequeme Schulleben ist vorbei. Das hab ich auch gleich eingesehen und das wird auch kein Problem für euch...

Oder doch? 13 Jahre sind verdammt lang und auch wieder kurz...(für uns eher lang)

Manch einer weiß, was er bald tun wird, und viele wissen es auch nicht – und nachdem man sich so schön an das Abiturientendasein gewöhnt hatte, ist das auch schon wieder vorbei.

Vielleicht ist dem einen oder anderen von euch aufgefallen, wie schnell die Zeit davonläuft, denn wie gut hat man die Stufenfahrt noch in Erinnerung! Eigentlich ja zwei Fahrten, eine nach Paris und die andere nach Barcelona...

Und nach der Stufenfahrt fingen die Probleme erstmal an – die Organisation des letzten Jahres... und aller Dinge, die mit dem Abitur nun mal zusammenhängen...

Erinnert ihr euch? Als erstes musste Geld eingetrieben werden... was eine Qual war das? Nach einem halben Jahr nach Bezahlsfrist kamen immer noch welche, die fragten, bis wann das Geld denn da sein sollte (*In unseren Köpfen herrschte blankes Entsetzen und Unverständnis gefolgt von unaussprechlichen ... Gefühlen*)

Da musste mehr passieren – und siehe da, eine Tombola war am Start (wo kam die denn plötzlich her???) und brachte Gewinne, Gewinne, Gewinne!

Als bald starteten auch die ersten Vorabiparties und nach einem Vorlauf wurden es immer mehr ☺

Ja und das größte Problem liegt hier vor euch – die Abizeitung. Wenn es nämlich darum ging, aus Eigenantrieb etwas abzugeben (wie etwa die Fotos für diese Steckbriefe), haben alle sofort hier geschrien!

Ja, was gibt es sonst noch zu erzählen? Bestimmt vieles, aber das Meiste wollt ihr glaube ich, nicht wissen. Von daher – schaut euch die Finalisten des diesjährigen Abiturmarathons an und staunt, wie sie sich gemacht haben!

Und trotzdem, trotz aller Strapazen (von denen wir schwer gezeichnet sind), sagen wir Dank an alle (es waren meist dieselben), die unermüdlich mitgeholfen haben, das alles zu organisieren und wir hoffen, dass ihr mit uns zufrieden wart, (wehe, wenn nicht ;-)) denn wir haben getan, was wir konnten. Aber jetzt können wir nicht mehr!

Eure Stufensprecher freuen sich, dass sie euch eine bequeme und entspannend stressfreie Abiturzeit ermöglichen konnten!

Sebastian, Lisa und Maria

—Am Ende

Dank geht an alle, die mitgeholfen haben, das alles möglich zu machen (Gruppenleiter und Mitglieder) sowie die Lehrer insbesondere an Frau Bundzei, Frau Fornefeld, Frau Tanner und Herrn Herrmann.

Ein besonderer Dank geht außerdem an Gianna, die unsere Vorabiparties möglich gemacht hat und das Design der Abiballkarten entworfen hat, an Johannes, der sich redlich bemüht hat, die Abizeitung zu organisieren und der auch sonst immer da war, an Joschi, der großzügige Spenden uns hat zukommen lassen und an alle freiwilligen Helfer, die bei allen Aktionen ihren Beitrag geleistet haben!

?

Stufenfahrt á Paris



Paris. Die Stadt der Liebe. Die Stadt an der Seine. Die Stadt der Froschschenkel. Die Stadt des legendären Eifelturms. Die Stadt der Pariser (kleines Augenzwinkern). Die Stadt von Zidanes rechtem Fuß. Die Stadt von Zidanes linkem Fuß. Die Stadt, wo der alte Claude Monet gepinselt hat. Die Stadt, wo sich Jack und Rose vor der drohenden Gefahr noch einmal herzergreifend küssten. Die Stadt über die Udo Jürgens einen weltberühmten Song geschrieben hat (Ich war noch niemals in...). Also so schlecht kann das „alte Pari(s)“ nicht sein, oder??? Moment mal...Was?... Das Lied von Udo Jürgens heißt „Ich war noch niemals in New York“, Rose und Jack haben sich auf der Titanic im atlantischen Ozean geküsst, Monet hat Landschaften gemalt, weil ihm Paris mal so haarscharf zu hässlich war und mit Liebe hat die Stadt schon mal so gar nichts zu tun. Warum fahren wir also gerade da hin??? Ach ja wegen unserer tollen Stufenfahrt!!! Wer hat das Ziel noch mal ausgewählt??? Na egal, irgendwann wird der liebe Gott ihn dafür bestrafen, das ist mal sicher. Na schön, wie sieht der normale Pariser aus? Ihr meint den karierten Hemden tragenden, schnurrbärtigen, immer-gut-gelaunten-Mann mit Baguette unterm Arm? Schuss in den Ofen, aber mal voll!!! Nehmt alle schlechten Eigenschaften von euch selbst und ihr habt ihn, den typischen Pariser. Immer mehr Chinesen werden von dieser Metropole Europas krank, kein Witz. Für uns hieß es, sich

mit viel Alkohol gegen die, ich nenn sie mal „Pariser-Grippe“ zu schützen. Vorbeugung ist ja bekanntlich die beste Medizin. Warum also unbedingt Paris? Man munkelt, dass jeder einmal im Leben dort gewesen sein muss. Also wir haben unser Soll erfüllt und werden lachen, wenn ihr (alle die in Spanien waren, schönen Gruß von hier aus) da hin müsst, um nicht als Kulturbanausen abgestempelt zu werden. Aber nun mal von vorn...

Die Geschichte eines Zeitzeugen:

Die Stufenfahrt nach Paris begann natürlich wie alle Reisen sonst mit dem Packen. Also begann ich natürlich mit einer Checkliste: T-Shirts gecheckt, Hosen gecheckt, Schirm gecheckt (man weiß ja nie), Alkohol gecheckt. Die Reise konnte also losgehen, noch eben das Handgepäck um die nötigen Accessoires erweitert und ab zum Bus. Nach einer für mich endlos langen Wartezeit war der Bus da und konnte beladen werden. Völlig entkräftet nach der Tortur mit den Taschen suchten wir uns ein ruhiges Plätzchen im hinteren Drittel vom Bus. Ein Kind lacht am Tag ungefähr 124mal am Tag, ein Erwachsener 30mal und ein Toter 0mal. Seht ihr die Tendenz??? Deswegen wollten wir uns wie die Kinder in Paris benehmen um eine optimale Durchführung der Stufenfahrt zu gewährleisten. Im Bus waren die ersten (Runden-) Kilometer hinter sich gebracht, da erreichten wir auch schon Belgien. In Belgien war es dann auch erst mal Zeit für einen kleinen Stopp, von Zigaretten über Gummibärchen bis hin zu Chips wurde alles gekauft, damit die Laune im Bus auf ihrem Pegel blieb. Nach einem weiteren Stopp in Belgien und vielen (Runden-) Kilometern sahen wir dann endlich in Frankreich angekommen unser Reiseziel „Paris“. Doch das erste was wir von der Stadt sahen, als wir von der Autobahn kamen, waren Müll und ein Auto mit Parkkrallen. Wir hatten einen Kulturschock erlitten, überall Menschen, überall Müll und vor allem französische Autofahrer. Als wir unser Hotel sahen konnten wir es zu erst nicht glauben, es sah aus wie ein Hauseingangsbereich.



Naja wir konnten noch nicht auf unsere Zimmer also beschlossen wir nach Sacre Coeur zu laufen. 35° im Schatten – 200 Stufen – die Frisur sitzt. Endlich angekommen war ich nicht mehr dem Fluchen meiner Gefährten ausgesetzt. Nach dem wir diese wunderschöne Kirche auch von innen gesehen hatten, wollten wir ein Gruppenfoto machen. Doch



wem hätten wir die Kamera anvertrauen sollen (in Paris??), genau die zwei Polizisten die gerade die Treppe hoch kamen. Also kurzer Hand die beiden auf Deutsch angesprochen und gefragt, ob sie nicht so nett wären ein Foto zu machen. Nach einem kurzen Stutzen der beiden Polizisten deuteten sie meinen Finger, der auf die Kamera zeigte, richtig und sie taten uns mehr oder weniger diesen kleinen Gefallen. Auf Deutsch-Französischer Freundschaftsbasis mehr oder weniger, denn sie machten überhaupt kein Foto! Kurz zum Souvenirladen und wieder ab zum Hotel, was übrigens in nächster Nähe von zwei Erotik Läden, einer Apotheke, der Polizei, dem Bahnhof und Naturelement Mac Donalds (Ich liebe es/ c'est tout ce que j'aime) lag. Endlich nach einer weiteren Wartepause konnten wir dann auch endlich unsere Zimmer beziehen. Ein Raum mit max. 12m² für drei Personen, also ziemlich eng. Alleine die Tatsache, dass das Zimmer so klein war, war ein Problem, doch da es unter dem Dach war hatte man das Gefühl in einer Sauna zu sitzen. Die gemessene Spitztemperatur lag bei über 42,5°C und doch trotz der stickigen Hitze trugen alle Pariser lange Kleidung. Nachdem wir unsere Zimmer bezogen hatten fuhren wir mit der Metro nach Notredame, doch die schloss



leider gerade als wir ankamen. Wir trieben im Jüdischen Viertel etwas feinstes Evian auf und begaben uns zurück zum Garten von Notredame. Unser Lehrer hatte noch den Plan uns ein Geschäftsviertel zu zeigen. Wo jedoch alles schon geschlossen war, hatte niemand mehr richtig Lust

und alle wollten in das Hotel zurück. Im Hotel angekommen begannen die ersten Abendpartys und hin und wieder ver-

irrt man sich in das Zimmer von irgendwelchen Franzosen. Bei einer gemütlichen Runde und ein wenig Fußball WM (ach ja Weltmeister der Herzen) schauen, neigte sich der Abend dann auch dem Ende zu. Man kann sagen, wir kamen so über die Runden. Nach einer tiefen Schlafphase von genau 3-5 Stunden und zwei Sirenen später klingelte der Wecker und signalisierte, dass man duschen gehen soll. Alles was ich dazu sage: Es war kalt (brrr) und hatte den Wasserdruck von einer kleinen Wasserpistole (das Wasser musste ja schließlich auch von ganz unten nach ganz oben). Ziemlich wach kam ich nun aus der Dusche und sah meinen Zimmergenossen dabei, wie er das Fenster weit aufriß und laut „Bonjour Mademoiselle“ rief... Nachwirkungen von gestern aber trotzdem lustig. Beim Frühstück gab es ein altes Croissant und ein hartes Stück Baguette. Nun toll, die fantastische französische Küche durfte ich in diesem Hotel nicht erfahren. Wenigstens war der Tee genauso warm wie der Kellner, wir verbrannten uns die Flossen. Am zweiten Tag machten wir eine Stadtrundfahrt mit einem Führer durch die „schönste Stadt der Welt“ wie er sie selbst liebevoll nannte. Wir besuchten schöne Stellen in Paris, doch dann fuhren wir in das sehr interessante Wirtschaftsviertel, außerhalb der Stadt. Es gab einen schönen Blick durch den Arc de Triumph über den Obelisken bis hin zum Louvre (dahinter hüllte sich die Stadt in eine dezente Wolke aus Smok). Nicht so interessant war dann sein Vortrag über die Größe der Fenster und wie, wann, warum, weshalb die Häuser gebaut wurden. Wenn ihr mich fragt, der Mann hat sein Beruf verfehlt. Sein Vortrag war nicht kurz, mindestens 20 min hat der Sack durchgeschwätzt, die sich aufgrund der Themenlage ziemlich lange hinzogen. Endlich wieder im Bus wurden wir dann am Louvrepark abgesetzt und konnten uns frei bewegen. Der Vorrat an Evian wurde aufgestockt und nach kurzer Überlegung suchten wir die nächste Metro auf um nach Montparnass zu fahren. Der schönste Ausblick über Paris und der beste Blick auf den Eiffelturm, doch leider war ein Mitglied auf der Strecke geblieben und entschloss sich doch unten zu warten. (Danke, dass du mich noch mal erwähnst Leine) Nach einem Abstecher zum Hotel fuhren wir zum Eiffelturm. Wunderschöne Aussicht, doch leider sehr eng. Das hatte schon wieder was von unserem Zimmer. Nein, der Eiffelturm bei Nacht ist wirklich ein Erlebnis. Schließlich mussten wir auch ne gute Stunde dafür anstehen. Es ist der Wahnsinn und ich sag euch, jede Minute Schlange-Stehen hat sich gelohnt. Als wir unten wieder ankamen wurden wir direkt von den Straßenhändlern angesprochen oder eher bedrängt mit „Tour de Eifel“ oder „Rolex! Rolex!“. Nach einem langen und anstrengenden Tag kamen wir wieder ins Hotel zurück und siehe da, die Putzfrau hatte nix geklaut. Es begann das all abendliche Ritual der Runden und der Fußball WM. Nachdem der Wecker geklingelt hatte, ging es wieder ans Duschen (hoffentlich ist das Wasser wärmer). Warmes Wasser endlich, ne!!! Was war das toll!!! Doch dies ist leider nur ein Versuch die 18°C warme Plörre schön zu reden. Als ich dann mal wieder ziemlich wach aus der Dusche kam, erwischte ich meinen Zimmergenossen dabei wie er es wieder tat. Halbnackt stand er am Fenster und begrüßte die französischen Mädchen mit

einem gut gelaunten „Bonjour Mademoiselle“. Ein Bild für die Götter, ehrlich. Nachdem ich das Frühstück diesmal haarscharf ausgelassen hatte, ging es mit unserem Bus auf nach Versailles. Doch am Schloss angekommen mussten wir erst an 30 anderen Busen vorbei, bevor wir das Schloss das erste Mal zu Gesicht bekamen. Auf dem Weg zum Eingangstor trafen wir schon wieder unsere Freunde vom Eifelturm, welche natürlich lauthals „Tour de Eifel“ schrieten. Aber jetzt kommt's! Sie hatten auch noch Vögel dabei. Ja Vögel! Zum aufziehen. An den Händlern vorbei und auf den Schlossvorplatz, verboten für Straßenhändler- zu unserem Glück, sahen wir ein wunderschönes Gebäude. Wären da nicht die unzähligen Bagger und Gerüste gewesen. Wir hatten noch Zeit, also ab in den Garten. Als wir durch ein kleines seitliches Tor gingen hätte man denken können, dass es der Fußballfeld große Teich zu meiner linken wäre. Der Garten begann dann doch erst 30 Meter weiter um die Ecke. Man erblickte nun das ganze Ausmaß des Gartens. Woow!!! Garten bis zum Ende des Horizonts und in was für einem Zustand. Wenn bei uns ein Rasen Fetischist gewesen wäre hätten wir ihn wohl aus dem Kerker holen müssen. Ein Irrgarten rechts, einer links und wunderschöne alte Marmorstatuen überall. Nach einem schönen Aufenthalt im Garten gingen wir nach vorn um ins Schloss zu gelangen. Wir passierten Röntgengeräte und Metalldetektoren und waren endlich im Schloss. Natürlich war Fotografieren fast überall verboten, was uns trotzdem nicht davon abhielt kräftig auf die Auslöser zu hämmern (die kennen die deutschen Schüler eben nicht). Ich muss sagen ein schönes Schloss aber so toll wie ich dachte war es dann doch nicht. Der Spiegelsaal ist ja die eigentliche Attraktion in Versailles aber wer ihn sehen will sollte sich nicht zu viel davon versprechen. Die durch das Schloss ausgelöste leichte Frustration wurde nach unserem Besuch in einem der umliegenden Restaurants versucht zu beenden (übrigens begann es schon im Schloss zu regnen/ Regenschirm?!). Die umliegenden Restaurants waren aufgrund der Wetterlage gerammelt voll. So fragte uns ein Kellner: „Haben Sie ein Tisch bestellt?“ (...natürlich auf französisch...) „Nee wieso, bist du Schreiner!!!“, entgegnete ich dem Kellner. Dieser leicht verärgert, führte uns nun zu einem freien Tisch. Nett, diese Franzosen!!! Das Essen war teuer und schmeckte so, naja, wie soll ich sagen? Ich glaube es heißt verbrannt! Nach unserem üppigen Mahl ging es zurück in Richtung Schloss, wo wir zuerst auf unsere Lehrer und dann auf den Bus warteten. Während wir warteten kamen sie wieder. Genau unsere Freunde, die Straßenhändler. „Tour de Eifel“ oder ein mit französischem Akzent ausgesprochenes „Vogel“ fängt dann auch irgendwann an zu nerven und man möchte den Händlern am liebsten eine Socke oder ähnliches in den Mund stecken damit sie endlich ruhig sind. Diese Aktionen mit den Straßenhändlern haben Paris von meinem Gesamteindruck einfach nur noch schlechter gemacht. Das war echt nicht mehr lustig, denn man musste aufpassen, dass einem diese „Vögel“ nicht am Kopf landeten. Was jedoch sehr amüsant war, war die Tatsache, dass als wir warteten ungefähr 4-mal die Polizei vorbei kam und die Händler zu flüchten begannen. Wenn die Polizei dann aber wieder wegfuhr kamen

sie aus allen „Löchern“ gekrochen ähnlich wie Ratten. Als der Bus dann endlich ankam, wurden wir von unseren Freunden dann noch zum Bus begleitet. Komisch, Begleitschutz war doch gar nicht im Paket inbegriffen. Nun ja... beliebter machten sich unsere Freunde damit auch nicht mehr und wir fuhren los. Endlich weg von hier. Im Bus machte sich eine schläfrige Stimmung breit. Ich begann also damit mir die Umgebung anzuschauen bis wir wieder auf der Stadtautobahn nach Paris waren. Viele Autos aber dennoch Stau, also ging es nur langsam voran und so schweifte mein Blick über die Franzosen in ihren Autos. Ist jemandem eigentlich mal aufgefallen, dass da eigentlich nur französische Automarken rum fahren (was für ein Nationalstolz oder??). Okay, zurück zum Schweifen meines Blickes. Ich blieb hängen da mich ein schwarzer aus seinem grauen Citroen (Bj. 1988) ansah. Das ansehen war nicht das Problem, sondern seine getrübt Aufmerksamkeit für die Straße. So deutete ich erst später die Veränderung seiner Pupillen als Angst vor dem stehenden Hindernis. Als er seinen Blick nach vorn richtete war es dann auch schon zu spät und es krachte. Der schöne BMW. Nach einem fiesem Lachen von meiner Seite aus und einem ziemlich böartigen Blick des Schwarzen mir gegenüber war der ganze Bus dann auch wieder wach. An zwei weiteren Unfällen vorbei und wieder zurück zum Hotel. Das war das wichtigste, denn heute Abend spielte Deutschland gegen Polen („so die Polen stehen mit dem Rücken zur Wand und wir knallen sie jetzt durch die Wand“, O-Ton Klinsmann). Also alles auf die Zimmer und spielfertig machen. Unser Kühlschrank (Dusche unten voller Getränke und voll aufgedreht) lief auf Hochtouren. So kam es bei der abendlichen Runde dazu, dass wir unseren Lehrer zum Fußball gucken einluden. Auch die Holländer auf der gegenüberliegenden Straßenseite waren sehr an dem Spiel interessiert und tippten 1:1. Das ganze Spiel über war Deutschland die bessere Mannschaft und versieberten reihenweise die besten Möglichkeiten. Für einen kurzen Moment fühlte man sich zu Hause. Die Welt zu Gast bei Freunden und wir zu Gast bei unfreundlichen Franzosen. (Das lassen wir uns nicht nehmen und schon gar nicht von den Polen. Richtig so, Klinsi) Viele Runden später war es vollbracht. Wir hatten Polen mit 1:0 geschlagen. Unser Held, Oliver Neuville, hatte uns dieses Tor beschert und somit den Abend gerettet. Der Abend der Holländer war gelaufen, nachdem das 1:0 gefallen war und endete mit dem sofortigen schlafen gehen. War es nicht schön? Wir haben Polen weg gehauen und diesmal hat niemand gemeckert. Das Spiel war zu Ende und unser Lehrer ging, doch sein Müll blieb. Dieser wurde von einer erbosten Schülerin postwendend mit einem kleinen Gruß zurück an den Besitzer geschickt. Und so endete der Abend mit ein paar Runden in meinem Kopf im Bett. Der Morgen lief immer gleich ab. Wecker, Dusche, wach! Und natürlich „Bonjour Mademoiselle“. Heute ging es mit der Metro zum „Museum d'Orsay“. Ein wirklich schönes Museum mit vielen bekannten Werken von Monet, Renoir, Van Gogh, Gaudi, Rodin, etc.. Doch das Museum war sehr groß und es gab viel zu sehen. Also liefen wir viel und so kam es, dass wir nach etwa 2 Stunden schon ziemlich kaputt waren. Nach dem Mu-

seum trennten sich unsere Wege wieder und wir gingen zu viert in den Louvre. Im Louvre machten wir uns natürlich auf den Weg zur „Mona Lisa“ und dem „Abendmahl“. Als jedoch ein Schüler versuchte das Abendmahl zu fotografieren wurde ihm ein freches „Ne pas“ (denn hier war fotografieren nämlich auch verboten) von einer kleinwüchsigen Dame mit ausgestreckter Hand entgegen geworfen, was das Foto versaute aber wir haben trotzdem eins ohne sie. Danach noch ein kurzer Abstecher zu der „Venus von Milo (Le Venus de Milo)“. Als wir schon praktisch am Ende unserer Kräfte waren, fuhren wir mit der Metro zu einem kleinen Einkaufsbummel zur „Academie Nationale de Musique“. Nach „Benetton“, ging es dann noch eine kleine Straße entlang zum „Hardrock Cafe“ und zu unserem Lebensretter Mc Donalds, ohne den manch einer in dieser Stadt „verhungert“ wäre. Als wir unsere Shoppingtour abgeschlossen hatten und gut gesättigt waren fuhren wir zurück in unser Hotel. Später kauften wir dann noch diverse Spirituosen im 700m entfernten Sparmarkt (bei den Preisen konnte man aber nicht Sparmarkt sagen) ein, denn ein Schüler feierte an diesem Tag seinen 18.Geburtstag. Ihr fragt euch mit Sicherheit wie viele Leute passen in ein 16m² großes Zimmer, eine Menge. Die Feier zog sich bis in die frühen Morgenstunden und bei einer kleinen Raucherpause im Treppenhaus kam mir ein junger Mann mit einem ziemlich frischen



blauen Auge entgegen. Wie er sich diese, doch wirklich frische Verletzung, zuzog, möchte ich hier nicht erörtern und es bleibt eurer Interpretation überlassen.

Nachdem es diverse Biertauchchampion (Leine ist der beste Biertaucher auf der Welt, auf der Welt, auf der Welt) gab und ein Mülleimer fast abgebrannt war, konnten wir schlafen gehen.

Freitag war das Wasser warm, zwar nur für 5 min., aber es war wenigstens einmal warm und mein Zimmergenosse war aufgrund der Nachwirkungen von gestern ziemlich still. Doch seine Begrüßung holte er wenig später dennoch nach. Wir packten unsere Taschen, verließen das Hotel und bestiegen unseren Bus. Auf der Nachhausefahrt war es still im Bus, was wahrscheinlich an den Nachwirkungen vom gestrigen Geburtstag gelegen haben muss und an dem Schlafmangel der letzten Tage. Nach einer schier endlos langen Zeit kamen wir dann wieder in Bochum an. Endlich wieder Deutsche. Keine Straßenhändler in Sichtweite als wir aus dem Bus ausstiegen und die Aussicht auf ein wenig Schlaf, trieben alle schnell zu ihren Mitfahrgelegenheiten.

Abschließend kann ich nur sagen, diese Fahrt war gut um manche Leute besser kennen zu lernen. Ebenfalls war sie gut um zu lernen, dass wenn man eine schöne Zeit in Paris haben will nicht unbedingt in ein tolles Hotel fahren muss.

Alles was man braucht sind die richtigen Leute und eine Menge Runden.

Natürlich möchten wir uns im Namen der gesamten Gruppe bei Frau Rüter-Schütte und beim Herrn Delere recht herzlich bedanken. Diese beiden motivierten Lehrkörper haben sich auf ein Himmelfahrtskommando mit uns eingelassen und uns den Aufenthalt sehr angenehm gemacht. Dafür ein richtig großes Dankeschön.

Längst sind nicht alle Geschichten dieser Fahrt erzählt, denn es ist einfach viel zu viel passiert. Aber könnt ihr ein Geheimnis für euch behalten, ...ja?... wir nämlich auch.

Wir hatten alle viel viel Spass in Frankreich und wünschen jedem der das liest, eine kleine Zeitmaschine, um die verlorene Zeit wieder aufzuholen. In diesem Sinne: Au revoir mes amis oder auf Deutsch: Tschau...



Oliver Gorski und Dennis Leinweber

Die Stufenfahrt nach Spanien



Da dieser Artikel wie fast die ganzen Artikel dieser Zeitung sehr kurzfristig entstanden ist, sind die Erinnerungen an die Stufenfahrt nur noch bruchstückhaft vorhanden. Denn auch hier ist das Engagement der Stufe wieder mal berauschend gewesen!

Die Stufenfahrt nach Spanien ging nach Torredembarra in der Nähe von Barcelona. Die beiden Spanischkurse sowie der Französischkurs der Stufe nahmen daran teil. Französischschüler in Spanien?? Wo es doch eine Stufenfahrt nach Paris gab?? Ja Verwirrung gab es auch bei uns....

Nach 25 Stunden Hinfahrt inklusive dreistündigem Aufenthalt in Loret de Mar kamen wir an unserem Hotel an. Nach der Prügelei um Zimmer und Schlüssel bezogen wir die Viererapartments, die großzügiger Weise heterogen besetzt werden durften. Sie waren schnuckelig und klein aufgebaut, mit Küche und kleinem Balkon sowie Blick auf das Meer (zumindest die Zimmer die rechts und links vom davor stehenden Betonblock vorbeischaun konnten;)). Kaum eingezogen ging es an den Strand der zwei Minuten vom Hotel entfernt war. Umsichtig, wie die begleitenden Lehrer Frau Bosselmann und Frau Vegas waren, konnten wir den ersten Tag ganz für uns genießen und die Gegend erkunden, da die Hinfahrt schon einige Spuren hinterlassen hatte. Eingedeckt durch den nahe liegendem Supermarkt ging der Tag lustig zu Ende.



Die nächsten Tage war dann die schöne Zeit vorbei und wir mussten etwas Kultur tanken. Gaudi, Rallye durch Torredembarra (Preis: Essen bei den Lehrern! Ach wie schön;)), schöne Schlösser (inklusive verloren gegangener Schüler), Führung durch die Stadt Tarragona (bei dem Frau Vegas zweideutige Sätze von sich gab) und einiges mehr standen auf dem Stundenplan. Nicht kulturell aber auch nicht zu vergessen das Fußball gucken in der Nachbarkneipe (schließlich war WM und der Pole musste nach der Niederlage mit Bier begossen werden) und die partyreiche Nacht in Barcelona, die trotz Diskussionen der Club-Wahl ziemlich geil war. Habt ihr schon mal versucht mit einer ganzen Truppe eine Musikrichtung zu finden? Gelandet sind wir schließlich in einem Salsa-Club bei dem die weiblichen Lehrer umgarnt von sexy Spaniern auch auf ihre Kosten kamen ;)

Der letzte Tag der Stufenfahrt klang mit einem wunderschönen Abschiedessen für Frau Bosselmann am Strand aus, da diese tolle Frau uns nach der Stufenfahrt verlassen musste.

Und somit auch zum Ende der schönen Story.



Dank geht an die beiden Lehrerinnen Frau Bosselmann und Frau Vegas, sowie Herrn Müller alias „Knipser“ ;)

Wir hatten eine tolle Zeit, die wir nicht vergessen werden!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Lisa Ziebuhr



Vivian Brandenburg
28. Juni 1987
Braun-grün
Blond
Bochum
Schwester
Biologie, Musik
Vivi
Philosophie
Herr Mettner, Herr Hüttebräuker, Frau
Novak
Polizeipsychologin

schlafen
Leute treffen
Hausaufgaben
Der 8. Klasse
Unpünktlichkeit
Zuverlässigkeit

Name
Geburtstag
Augenfarbe
Haarfarbe
Wohnort
Geschwister
Leistungskurse
Spitznamen
Lieblingsfach
Liebblingslehrer/in

Berufswunsch

Hobbys

Was mir am besten gefallen hat
Was am schlechtesten war
Ich bin Schüler/in an der HBG seit
Meine schlechten Eigenschaften
Meine guten Eigenschaften
Besondere Merkmale



Jan Bsdurek
06. Mai 1988
Braun
Blond
Bochum
Einen älteren Bruder
Englisch, Erdkunde
Shorty
Sport
Frau Volpert, Herr Arndt

Ingenieur für alternative Energiegewinnung
Snowboard fahren, schwimmen, feiern
Pausen, Stufenfahrt, die Stufe
Selbstständiges Arbeiten
1998
Ungeduldig, penetrant, bin ätzend
Nett, hilfsbereit, ehrlich
Blond in Verbindung mit braunen Augen





Andreas Buschhoff

25. Oktober 1987

Braun-Grün

Dunkel blond

Bochum

Bruder

Mathe, Erdkunde

Andi

Sport

Herr Schröder

Architekt

Tennis, Golf, Volleyball, Basketball

Die Wochenenden

Lange Schultage

2001/02

Zu sehr von mir selbst überzeug
Immer Gut Drauf, für jeden Spaß zu ha-
ben!



Name
Geburtstag
Augenfarbe
Haarfarbe
Wohnort
Geschwister
Leistungskurse
Spitznamen
Lieblingsfach
Lieblingslehrer/in
Berufswunsch
Hobbys

Was mir am besten gefallen hat

Was am schlechtesten war

Ich bin Schüler/in an der HBG seit

Meine schlechten Eigenschaften

Meine guten Eigenschaften

Besondere Merkmale



Juliane Casper

14. Februar 1988

Blau

Braun

Bochum-Gerthe

Drei Geschwister

Biologie, Pädagogik

Jule

Pädagogik, Religion

Herr Mettner, Frau Nowack

Eventmanagerin

Gitarre, lesen

Lateinunterricht

1998

Faulheit

Hilfsbereit





Evelyn Dikta
27. März 1988

Braun-grün
Braun

Bochum Hordel

Zwei Schwestern, Karoline und Kerstin

Biologie, Pädagogik

Evy

Bio

Diplom Biologin

Inliner fahren

Stufenfahrt, Freistunden

Selbständiges arbeiten

1998

Labertasche

Sehr gesellig, offen für vieles...

Ein Muttermal über der Lippe



Sebastian Alexander Drängler

12. November 1987

Blau

Dunkelblond

Bochum

Eine Schwester

Deutsch, Erdkunde

Sebi, Basti

Kunst, Mathe, Deutsch

Frau Enste, Frau Tanner, Herr Delere

Lehrer

Musik hören, angeln, feiern

Die Leute

Selbständiges arbeiten

2001

Name

Geburtstag

Augenfarbe

Haarfarbe

Wohnort

Geschwister

Leistungskurse

Spitznamen

Lieblichsfach

Lieblichslehrer/in

Berufswunsch

Hobbys

Was mir am besten gefallen hat

Was am schlechtesten war

Ich bin Schüler/in an der HBG seit

Meine schlechten Eigenschaften

Meine guten Eigenschaften

Besondere Merkmale

Ungeduld, nachtragend

Humor,





Lukas Lech Drzyzga
22. Oktober 1986
Blau - grau
Dunkelblond
Bochum
7 Stück
Musik, Pädagogik
Lui

Frau Bundzei, Frau Nowack
Immobilienmakler
Fußball spielen, Fitnessstudio, feiern

Die Stufenfahrt nach Spanien

Was mir am besten gefallen hat

Was am schlechtesten war
2004 Ich bin Schüler/in an der HBG seit

Meine schlechten Eigenschaften

Meine guten Eigenschaften

Besondere Merkmale



Ulrike Fitz
24. Juli 1987
Grün
Dunkelblond
Bochum
Bruder (21), Schwester (11)
Deutsch, Pädagogik
Ulla, Uschi, Ulli
Pädagogik

Herr Plümacher, Frau Riske
Bankkauffrau

Mit den Uschis shoppen, usw.....Kino, ab und zu feiern

Die Stufenfahrt nach Spanien ☺

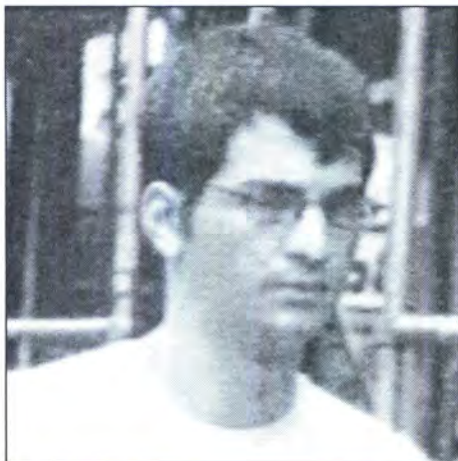
Selbstständiges abreiten, lange Tage
2004

Manchmal etwas faul, bin ein Morgenmuffel ☺

Hilfsbereit, kann gut zuhören, meistens lieb und nett, geduldig, pünktlich

Tadschikistan☺





Luca Frank
17. Februar 1987

Braun
Dunkelbraun
Bochum-Weitmar
Bruder (27), Schwester (25)
Englisch, Erdkunde
Lucy
Geschichte, Sozialwissenschaften
Frau Nowack, Herr Hüttebräuker, Herr
Gehres
Bundeskanzler (oder andere politische Position)

Musik, Filme, Fußball, reisen
Meine unerwarteten guten Noten
Das selbständige Arbeiten (Gratulation CDU!) und die ungerechte Notenvergabe in einigen Fächern
August 2005

Name
Geburtstag
Augenfarbe
Haarfarbe
Wohnort
Geschwister
Leistungskurse
Spitznamen
Liebblingsfach
Liebblingslehrer/in

Berufswunsch

Hobbys

Was mir am besten gefallen hat
Was am schlechtesten war

Ich bin Schüler/in an der HBG seit 2004

Meine schlechten Eigenschaften

Meine guten Eigenschaften

Besondere Merkmale

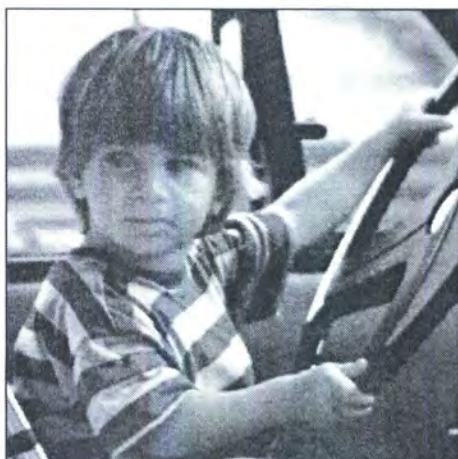


Jan Frings
19. September 1987

Grün-braun
Blond
Bochum Linden!
Bruder und Schwester
Mathe, Musik
Frings, Halk ;)
Musik und Religion

Musik und Kirche
Spanien und das Musical Godspell
Selbstständiges Arbeiten

Lachen und bin immer fröhlich





Oliver Gorski
07. Mai 1988

Braun
Braun
Bochum (44809)

Ja eine Schwester Cristina Gorski 21 Jahre alt...

Deutsch, Pädagogik
Olli, Gurke
Erdkunde, super Gruppe sind ja vier Mann. ☺

Frau Rüter-Schütte
Bürokaufmann, kleines Büro!

Fußball, Tischtennis, lesen, fernsehen, zocken, Spargel stechen, Schlange stehen, Currywurst

Die Gemeinschaft! Ich hatte das Glück, dass ich immer einen coolen Jahrgang hatte.

Englisch
5. Klasse (Urgestein)
Schnell gelangweilt, langsam

Ich bin positiv bekloppt, nett, rücksichtsvoll, humorvoll, hilfsbereit, immer für einen Spaß zu haben!

Narbe am rechten Unterarm



Name
Geburtstag
Augenfarbe
Haarfarbe
Wohnort
Geschwister

Leistungskurse
Spitznamen
Lieblingsfach

Liebingslehrer/in
Berufswunsch
Hobbys

Was mir am besten gefallen hat

Was am schlechtesten war
Ich bin Schüler/in an der HBG seit
Meine schlechten Eigenschaften

Meine guten Eigenschaften

Besondere Merkmale



Lioba Haas
10. Oktober 1986

Braun
Braun
Bochum Werne
Einen kleinen Bruder

Mathe, Erdkunde
Lilli, Else, Lio
Mathe, Deutsch, Spanisch

Herr Brett, Frau Bosselmann
Grundschullehrerin
Freunde, Ballett

Studienfahrt

Mathe bei Herrn Brett in Klasse 12/13
2005

Zickig, launisch, bilde mir schnell Vorurteile

Hilfsbereit, ehrgeizig

Muttermal am Kinn, Tattoo





Corinna Hillbrunner
03. August 1987

Braun
Blond
Bochum
Drei
Mathe, Pädagogik
Coco, Cori
Sozialwissenschaften, Pädagogik, Sport

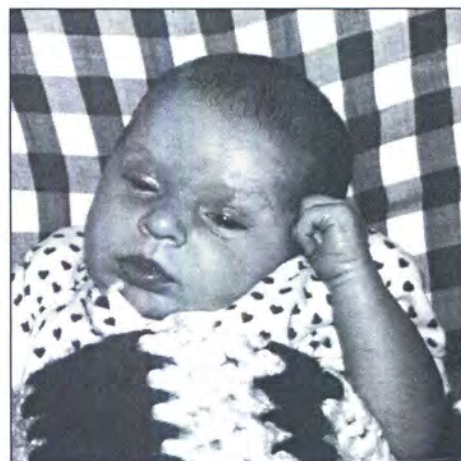
Meinen eigenen Club aufmachen ☺

PARTY

Studienfahrt nach SPANIEN

2004

Neid



Name
Geburtstag
Augenfarbe
Haarfarbe
Wohnort
Geschwister
Leistungskurse
Spitznamen
Lieblichsfach
Lieblichslehrer/in
Berufswunsch
Hobbys

Was mir am besten gefallen hat

Was am schlechtesten war

Ich bin Schüler/in an der HBG seit

Meine schlechten Eigenschaften

Meine guten Eigenschaften

Besondere Merkmale



Jan Hoffmann
02. Juli 88

Grün-braun
Braun
Herne
Einen Bruder (Marc 17 Jahre alt)
Biologie, Erdkunde

Biologie

Herr Mettner

Fußball, feiern

Freistunden, Sommerferien, Kursfahrt

Selbständiges Arbeiten, Englisch

Seit der 5. Klasse

Schlampig, chaotisch

Kameradschaftlich, liebenswürdig



Jeannine Janke
25. September 1987
Blau-grün
Braun
Bochum-Werne
Eine große Schwester

Mathematik, Pädagogik
Gigi, Gianna, Nanny etc.
Mathe, Spanisch

Bankkauffrau

Freunde, feiern/dancen, mein Freund:
Yannick

Studienfahrt
Matheunterricht in Klasse 13

2004

Wählerisch beim essen (ist wahr, auch
wenn man es nicht sieht ☺)

Hilfsbereit, übernehme Verantwortung,
freundlich, nett, halt fast alles Gute...☺

Ein mittelgroßes Muttermal an der Innen-
seite der linken Wade



Name
Geburtstag
Augenfarbe
Haarfarbe
Wohnort
Geschwister

Leistungskurse
Spitznamen
Lieblingsfach
Lieblingslehrer/in

Berufswunsch

Hobbys

Was mir am besten gefallen hat
Was am schlechtesten war

Ich bin Schüler/in an der HBG seit

Meine schlechten Eigenschaften

Meine guten Eigenschaften

Besondere Merkmale



Nadine Kaesler
27. Mai 1988 (eine der Jüngsten)
Dunkelbraun
Blondi
Bochum
Glückliches Einzelkind mit einem Wau-
wau

Deutsch, Pädagogik
Naddl, Nadini, Nadinilein
Mathe bei Frau Tanner, Biologie
Herr Hüttebräuker, Frau Mühlensteadt,
Herr Delere

Monney, monney...monneeeeeySteht noch
nicht direkt fest, könnte auch Plan B wer-
den, Hauptsache glücklich!

Zeichen, Computer, mein Hund, telefonie-
ren (bin ja ne Frau ☺), shoppen

Wenn die Lehrer mal Mensch waren☺
Latein war gut, die Texte quälen einen
trotzdem...

2001

2 Minuten Ausraster – von Nadine ne tol-
le Idee, sage alles was ich auch denke,
kann teilweise verletzend sein...

Kritisch, hilfsbereit, ehrgeizig, ehrlich

Augenbrauen hochziehen, kleinste aus
dem Jahrgang





Elif Kalayci
19. September 1986
Braun

Bochum
Schwester und Bruder
Mathematik, Pädagogik
Elfi oder Elef
Pädagogik, Kunst
Frau Riske, Frau Nowack, Herr Plümacher,
Herr Hüttebräuker
Apothekerin
Lesen

Bekanntschaften mit Freunden, Stufen-
fahrt
Schlechte Noten
Sommer 1998

Wenn ich lese bin ich nicht ansprechbar...

Ich trage ein Kopftuch ☺



Tugba Kalayci
24. November 1987
Blau

Bochum
Schwester und Bruder
Mathe, Pädagogik

Pädagogik, Kunst, Sport
Frau Nowack, Frau Riske, Herr Hüt-
tebräuker
Designer, Psychologin
Mit Freunden treffen, zeichnen, malen auf
Leinwand
Stufenfahrt

Selbstständiges Abreiten
Sommer 1998

Ungeduldig

Lachen

Große blaue Augen und ein Kopftuch



Name
Geburtstag
Augenfarbe
Haarfarbe
Wohnort
Geschwister
Leistungskurse
Spitznamen
Lieblingsfach
Liebblingslehrer/in
Berufswunsch
Hobbys

Was mir am besten gefallen hat

Was am schlechtesten war

Ich bin Schüler/in an der HBG seit

Meine schlechten Eigenschaften

Meine guten Eigenschaften

Besondere Merkmale



Lisa-Maria Keßler
 12. September 1986
 Grün
 Braun
 Bochum
 Eine Schwester (13 Jahre alt)

Mathe ☺, Pädagogik

Biologie

Ärztin

Feiern, shoppen, lesen, Freunde treffen

Stufenfahrt 2006

Selbstständiges Arbeiten

2002

Zickig

Kann gut zuhören



Name
 Geburtstag
 Augenfarbe
 Haarfarbe
 Wohnort
 Geschwister

Leistungskurse
 Spitznamen

Lieblingsfach
 Lieblingslehrer/in

Berufswunsch

Hobbys

Was mir am besten gefallen hat

Was am schlechtesten war

Ich bin Schüler/in an der HBG seit

Meine schlechten Eigenschaften

Meine guten Eigenschaften

Besondere Merkmale



Patricia Kettler
 05. Februar 1988
 Blau
 Schwarz
 Grumme

Mir blieb nichts erspart, Raffael, Jerome, Benjamin, Ramon, Angelina, Domenico... und meine große Schwester Carmen
 Deutsch, Pädagogik

Peet, Peety, Kettler, Tifche, Feeten, Pitty, Piddy, böser Bär ☺, schwarze Hexe
 Alles die, die ich nicht hatte...

Frau Mühlenstaedt und die kleine Enste (Witzigkeit kennt keine Grenzen ☺)

Psychologin, Schauspielerin, Architektin, Bauarbeiterin, Kfz-Mechanikerin und Prostitution studieren...

Bei den Rockern rumhängen, bei den Gruftis auch...und Oma und ich trete die Maus....

„Gefallen“ ist ungleich Schule... Mathe (Herr Beaupain)

Da bin ich ganz ehrlich, ganz selbstlos vieles, fast alles! Die Stufe war total unlustig... Von Anfang an...

Wenn Blicke töten könnten....Muss immer alles zerstören....

Niklas sagt: „Du bist korrekt!“ Lustig, ein Ohr für andere... zu komplex...

Erst blond, dann schwarz, cooler Single, E.F.I.F





Clarissa Kristin Klee
 28. Juni 1986
 Grün
 braun (zur Zeit)
 Bochum
 —

Name
Geburtstag
Augenfarbe
Haarfarbe
Wohnort
Geschwister

Maria Köster
 20. Juni 1988
 Blau-grün
 Dunkelbraun
 Bochum
 Zwei jüngere Schwester, Raphaela und Barbara

Englisch, Pädagogik
 Kleene, Loki, Kurze
 Pädagogik
 Herr Plümacher, Herr Hüttebräuer
 Innenarchitektin
 Feiern, shoppen, trainieren, schlafen

Leistungskurse
Spitznamen
Liebblingsfach
Liebblingslehrer/in
Berufswunsch
Hobbys

Deutsch, Musik
 Mia
 Musik, Religion, Biologie, Deutsch
 Frau Tanner, Frau Fornefeld
 Apothekerin (Apotheke oder Forschung)
 Feiern und mit Freunden treffen, Geige und Klavier, schwimmen, lesen
 Stufenfahrt, Freistunden...

Die Starbucks – Freitage mit meiner Lilly
 Selbstständiges Arbeiten

Was mir am besten gefallen hat
Was am schlechtesten war

2002/03 (Klasse 9)
 launisch, zickig, arrogant ?!

Ich bin Schüler/in an der HBG seit
Meine schlechten Eigenschaften

offenes Ohr für meine lieben...

Meine guten Eigenschaften

Sehr klein und voll bescheuert!

Besondere Merkmale

Das Hotel in Pari und das Einführen des „selbstständigen Arbeiten“

Februar 2003
 Ungeduld, ab und zu Unpünktlichkeit ☺, Eigenwilligkeit

Humor, direkt, Ehrlichkeit, Kreativität, Toleranz, Hilfsbereitschaft

Lange Haare und manchmal verwirrt ☺





Robbin Raoul Kötter

24. Juni 1988

Braun

Braun

Bochum

Nope ☺

Englisch, Erdkunde

Robrob, Hein Gröhl

Englisch, Sport

Frau Kilian, mein Papa ☺

Millionär

Judo, Kraftsport, einen heben

Stufenfahrt

Selbstständiges Arbeiten, mein Kniebruch

2003

Kann kein Mathe, battle mich zu viel mit dem Big Nick

Bin eigentlich ganz nett...

Bin ein Unikat ☺



Name

Geburtstag

Augenfarbe

Haarfarbe

Wohnort

Geschwister

Leistungskurse

Spitznamen

Lieblingsfach

Liebblingslehrer/in

Berufswunsch

Hobbys

Was mir am besten gefallen hat

Was am schlechtesten war

Ich bin Schüler/in an der HBG seit

Meine schlechten Eigenschaften

Meine guten Eigenschaften

Besondere Merkmale



Aljoscha Kumpernatz

13. Dezember 1986

Braun-grün

Braun

Bochum

Eine Schwester (Celina)

Deutsch, Erdkunde

Joschi

Sport

Herr Brett, Herr Messler

Bauingenieur

Tennis, Golf

Stufenfahrt

Das Philip, Artur und Mike gegangen sind.

2002

Besserwisserisch, aber wenn ich halt alles weiß!!!

Ich bin sehr, sehr nett!

Ich habe immer Hunger.



Die besten Lehrerzitate

Informatik GK

Herr Brett: „First in, first out und dann wird die Schlange gebildet.“ „Das Ding heißt Schlange.“

Herr Brett: „Ich muss eure Allgemeinbildung steigern.“
(nach dem Aufbau von Rechner und Beamer) „Bin ich doch nicht ganz so dumm wie ich aussehe.“

Jan H.: „Herr Brett ich habe da was am Finger...“

Herr Brett: „Du glaubst gar nicht was ich alles habe, vor allem nichts im Kopf.“

Herr Brett: „Gib mal bei Google ein, mein Internet ist zu langsam.“

Herr Brett: (Valentinstag 14.02.07) „Wer liebt mich denn schon?“

Aljoscha: „Brauchen Sie Hilfe Herr Brett?“

Herr Brett: „Ja in jeglicher Hinsicht.“

Mathe GK

Herr Brett: (nach dem kläglichen Versuch eine Matheaufgabe zu lösen) „Ich hab doch wirklich nichts mehr vom Leben.“

Schüler fragt: „Frau Tanner können sie uns die mündlichen Noten sagen?“

Frau Tanner: Die mündlichen Noten habe ich noch nicht eingetragen, die muss ich mir erst noch ausdenken.“

- alle lachen -

Frau Tanner: „Ja wer mir die Tür aufgehalten hat, und wo ich mir nicht sicher bin, würfle ich.“

Biologie GK

Frau Enste: „Ich glaube nicht, dass der Eukalyptus da steht und sagt, ja Nimm mich!!!“

Frau Enste: Das sind keine Graphen, das sind Grafiken!!!“

Frau Enste: (Sefika isst ein Brot und spricht gleichzeitig) „Schluckst du bitte.“

Aus einem Biotext: „Alle Individuen sind verschieden.“

Und alles was sonst noch lustig war

Frau Seim: „Habt ihrs kapiert?“ mhhh..... „Da kommt der Penis ins Spiel!“

Herr Gehres: „Man kann auch nicht nur etwas schwanger sein.“

Frau Nowack: „Ich wäre fast erschlagen worden gerade auf Toilette, als mir das Zeugs durchs Fenster entgegen kam.“

Frau Nowack: „Egozentrismus, d.h. nicht, dass das Kind so ein Egoblach ist.“

Frau Nover: „Da komm ich extra von *trüben*.“

Frau Vegas: (Stufenfahrt Spanien) „Natürlich können wir durchs Judenviertel gehen, wir haben ja einen Führer dabei.“

Frau Vegas: „Soll ich das Kind totschiagen, die Eltern anrufen oder was soll ich machen?“



Kim-Annika Lehmann
 30. Oktober 1986
 Grün-braun
 Hell-braun
 Bochum Hordel
 Einen Bruder
 Biologie, Pädagogik
 Kimi
 Sozialwissenschaften, Sport

Organisation des selbstständigen Arbeitens
 2004



Dennis Leinweber
 20. November 1986
 Grün-grau
 Dunkelblond
 Bochum
 Einen Bruder
 Englisch, Erdkunde
 Leini
 Englisch
 Herr Arndt, Frau Kilian
 Chemiekant
 Volleyball, Kart fahren, Golf, Billard
 Stufenfahrt nach Paris
 Selbstständiges Arbeiten

2001



Name
 Geburtstag
 Augenfarbe
 Haarfarbe
 Wohnort
 Geschwister
 Leistungskurse
 Spitznamen
 Lieblingsfach
 Lieblingslehrer/in
 Berufswunsch
 Hobbys

Was mir am besten gefallen hat

Was am schlechtesten war

Ich bin Schüler/in an der HBG seit

Meine schlechten Eigenschaften
 Meine guten Eigenschaften
 Besondere Merkmale

Stur
 Kollegial, humorvoll, zuverlässig



Jules Yves Lenzen
02. September 1986
Braun
Dunkel-braun
Bochum-Grumme
Einen Halbbruder, eine Halbschwester
Deutsch, Pädagogik
Yves

Herr Mütter, Frau Nowack
Musiker....., alles was mit Musik zu tun hat
Deathcore und Reggae machen, mit Irina
was nettes Unternehmen, mit Freunden
was machen...

SPANIEN!!!!!!

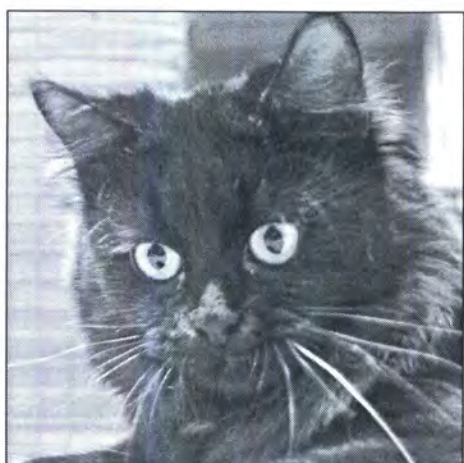
SA, Inkompetenz, früh aufstehen ☺

2004, also Stufe 11

Stressmagnet, manchmal lau-
nisch,.....ach macht ihr das doch

.....hab guten Musikgeschmack *g*

Dreadhead, und natürlich die Irina immer
dabei



Name
Geburtstag
Augenfarbe
Haarfarbe
Wohnort
Geschwister
Leistungskurse
Spitznamen
Lieblingsfach
Lieblingslehrer/in
Berufswunsch
Hobbys

Was mir am besten gefallen hat

Was am schlechtesten war

Ich bin Schüler/in an der HBG seit

Meine schlechten Eigenschaften

Meine guten Eigenschaften

Besondere Merkmale



Mike Löring
04. Mai 1988
Braun
Schwarz
Bochum Grumme
Eine Schwester
Biologie, Erdkunde
Nemo
Biologie
Gibt es nicht!
Erstmal studieren, dann mal sehen...
Musik (hören/machen), faulzen

Stufenfahrt und der Bocky ☺

Selbstständiges Arbeiten

Anfang 2002

Faul, sturköpfig, rechthaberisch

Unbefangen, wortgewandt, interessant

Groß, lange Haare, cooler als ihr alle!





Lars Lütgenbruch

25. Januar 1988

Grün-braun

Braun

Bochum-Wattenscheid

Zwei Schwestern und zwei Brüder

Mathe, Musik

Sozialwissenschaften

Frau Landwehr und Herr Roskamp

Mechatroniker für zwei Räder

Fahrradfahren, Freunde treffen, Scheiße machen!

Stufenklima, Pause, Schulschluss

Lehrer mit Arbeitsmoral

2004

Liegt nicht im eigenen Ermessen! ☺

Liegt nicht im eigenen Ermessen! ☺

Eckzähne

Name

Geburtstag

Augenfarbe

Haarfarbe

Wohnort

Geschwister

Leistungskurse

Spitznamen

Lieblingsfach

Lieblingslehrer/in

Berufswunsch

Hobbys

Was mir am besten gefallen hat

Was am schlechtesten war

Ich bin Schüler/in an der HBG seit

Meine schlechten Eigenschaften

Meine guten Eigenschaften

Besondere Merkmale



Stefan Menze

30. Oktober 1987

Braun

Braun

Bochum

Schwester (Svenja)

Mathe, Musik

Sport

Herr Schröder

Vermessungsingenieur

Fußball

1998

Faulheit





Sandra Nikodem
19. Februar 1986

Braun
Braun
Bochum (44894)
Eine Schwester, Saskia (17)
Mathe, Pädagogik
Sandy
Pädagogik
Frau Nowack, Herr Hüttebräuer

Diplom-Finanzwirtin, oder Sozialversicherungs-fachangestellte
Zeichnen, shoppen
Stufenfahrt nach Spanien
Selbstständiges Arbeiten

2003
Manchmal ein bisschen unfair, lästere viel...

Immer freundlich, hilfsbereit
Taschentick ☺



Name
Geburtstag
Augenfarbe
Haarfarbe
Wohnort
Geschwister
Leistungskurse
Spitznamen
Lieblingsfach
Liebingslehrer/in

Berufswunsch

Hobbys

Was mir am besten gefallen hat

Was am schlechtesten war

Ich bin Schüler/in an der HBG seit

Meine schlechten Eigenschaften

Meine guten Eigenschaften

Besondere Merkmale



Jonathan Noffke
20. April 1987

Grün - braun
Dunkelblond
Bochum
Anna und Emi
Englisch, Pädagogik
John

Englisch, Sport

Frau Kilian, Frau Nowack, Herr Plümacher, Herr Arndt
Physiotherapeut

Fußball, Auto fahren

Die Stufenfahrt nach Spanien

Hab meinen Schatz kennen gelernt

Mathe und Pädagogik bei Frau Riske, Selbstständiges Arbeiten

2003

Morgenmuffel

nett, charmant, lustig

große Nase





Johannes Otte
 30. April 1988
 Blau
 Dunkel braun
 Bochum (44807)
 Eine Schwester
 Deutsch, Erdkunde
 JO
 Erdkunde, Chemie
 Frau Seim
 Bauingenieur
 Fußball gucken, feiern
 Stufenfahrt nach Frankreich
 Selbstständiges Arbeiten
 2001
 Ich mache vieles zu genau, zu viel Ergeiz
 Hilfsbereit, loyal, nette Freundin
 Immer pünktlich

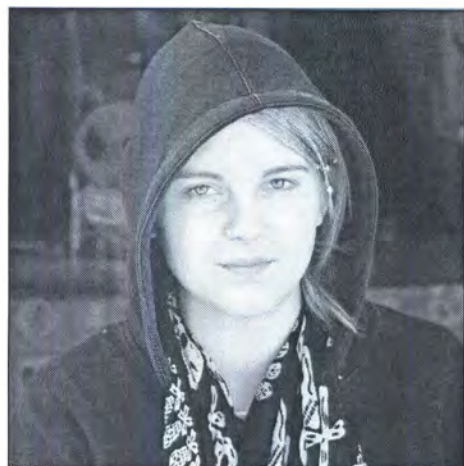
Name
Geburtstag
Augenfarbe
Haarfarbe
Wohnort
Geschwister
Leistungskurse
Spitznamen
Lieblingsfach
Lieblingslehrer/in
Berufswunsch
Hobbys

Was mir am besten gefallen hat
Was am schlechtesten war
Ich bin Schüler/in an der HBG seit
Meine schlechten Eigenschaften
Meine guten Eigenschaften
Besondere Merkmale



Elisaveta Pasik
 10. Januar 1988
 Braun
 Dunkelbraun
 Bochum
 Schwester
 Musik, Deutsch
 Elisa
 Sport und Sozialwissenschaften
 Herr Schröder
 Ich habe keine Ahnung!
 Volleyball
 Stufenfahrt
 Der Rest
 1998
 Faul, unpünktlich
 Meistens gut gelaunt
 Krüppeldaumen





Nele Pollmann
15. Dezember 1987
Grün
Bunt
Eine Schwester, Maja
Deutsch, Musik
Zeckchen, Neleken

Mathe, Geschichte

Schauspielerin oder Mathematikerin

Gute Freunde

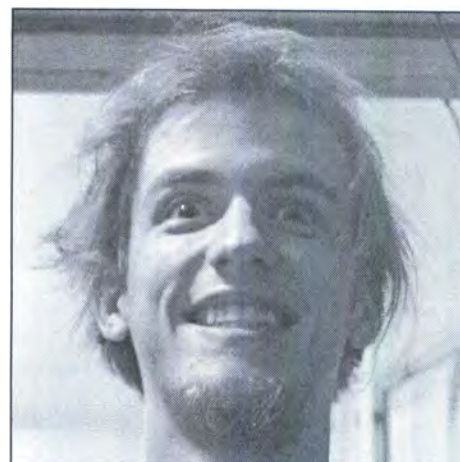
Grüppchenbildung, asoziales Verhalten,
unorganisiertes Schulsystem

2005

Rebellisch, launisch

Hilfsbereit, Individualistisch

Lieber stehend sterben, als kniend leben!



Jonas Rosenboom

02. Juni 1988

Blau-grau

Blond

Bochum

Ja, ja

Mathe, Musik

Jones, James

Sozialwissenschaften

Frau Tanner

Messer sammeln, lesen, basteln, fotografieren

Spanien, Bonn

Selbstständiges Arbeiten

2004

Notorischer Lügner, faul, chaotisch, schroff

Ehrlich, fleißig, höflich, nett, ordentlich

Ständig verwirrt, äußerliche Ähnlichkeit mit Albert Einstein



Name
Geburtstag
Augenfarbe
Haarfarbe
Wohnort
Geschwister
Leistungskurse
Spitznamen
Liebblingsfach
Liebblingslehrer/in
Berufswunsch
Hobbys

Was mir am besten gefallen hat

Was am schlechtesten war

Ich bin Schüler/in an der HBG seit

Meine schlechten Eigenschaften

Meine guten Eigenschaften

Motto / Besondere Merkmale



Natascha Scheer
 25. November 1987
 Braun
 Braun
 Bochum (leider)
 Einen Bruder
 Deutsch, Musik
 Tascha
 Mathe

Bin noch auf der Suche...

Musik, shoppen, Partys, Freunde treffen,
 lesen

1998

Ich bin schüchtern und will immer Recht
 haben...



Janina Schwahn
 05. November 1987
 Blau
 Braun
 Na wo wohl?
 Ja...
 Musik, Deutsch
 Schwä(h)nchen, Schwänle, Nünchen, Ninni, Keule
 Biologie, Musik
 Frau Enste, Frau Bundzei und natürlich Frau Nientiedt!
 Theaterpädagogin (evtl. spätere Weiterbildung zu Musikpädagogik)
 Musik (hören/machen), Lyrik, zeichnen, vegetieren...
 Hab mein Schatz gefunden und die Momente indem die Lehrer Menschen waren! ☺
 Autonomes Arbeiten, Gruppenbildung, Gerüchte...
 1998
 Sensibelchen, Pessimist, Mangel an Selbstbewusstsein (nicht war Noelle?)
 Loyal, respektvoll (danke Niklas) und Patricia meint liebevoll, hilfsbereit und einfach korrekt ☺
 Viele, viele dicke Haare...(Tut mir Leid Nadine, das sind die Gene) ☺
 Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn in ihr gedenke ich zu leben! (Albert Einstein)



Name
Geburtstag
Augenfarbe
Haarfarbe
Wohnort
Geschwister
Leistungskurse
Spitznamen
Liebblingsfach
Liebblingslehrer/in

Berufswunsch

Hobbys

Was mir am besten gefallen hat

Was am schlechtesten war

Schüler/in an der HBG seit

Meine schlechten Eigenschaften

Meine guten Eigenschaften

Besondere Merkmale

Lebensmotto



Noelle-Besenice Edwina Agatha Viktoria
Sellheier
17. September 1988
Grün-grau
Bunt (eigentlich braun-schwarz)
Bochum-Weitmar
Zwei Brüder (einen kleinen, 8 Jahre und
einen großen, 21 Jahre)
Englisch, Pädagogik
Nölle, Noe, Elli, Nöhle
Sozialwissenschaften, Deutsch, Englisch
Frau Nowack, Frau Kilian, Herr Müther,
Herr Mettner
Psychologin, aber Wünsche zählen nicht,
nur Tatsachen!
Leute ärgern, auf Konzerte gehen, lesen,
pokern, Halloween feiern, singen
Was wohl? Na die Stufenfahrt! ☺ Unter-
richt der ausgefallen ist und Bonn!
Selbstständiges Arbeiten, Attestpflicht
1999
Launisch, selbstkritisch, faul, oft krank
Hilfsbereit, lustig, fröhlich
Piercing, total verwirrt, oft andere
Haarfarbe
Du nervst, geh sterben!

Name
Geburtstag
Augenfarbe
Haarfarbe
Wohnort
Geschwister
Leistungskurse
Spitznamen
Lieblingsfach
Lieblingslehrer/in
Berufswunsch
Hobbys
Was mir am besten gefallen hat
Was am schlechtesten war
Ich bin Schüler/in an der HBG seit
Meine schlechten Eigenschaften
Meine guten Eigenschaften
Besondere Merkmale
Lebensmotto

Tobias Solowjew
18. März 1988
Blau
Dunkelblond
Bochum
Schwester
Englisch, Erdkunde
Solo
Englisch
Frau Kilian
Ingenieur
Computer
1998
Zuverlässig, aufrichtig





Pia-Juliette Stangier
 30. Juni 1987
 Blau-grün
 Braun
 Bochum
 Zwei Brüder
 Deutsch, Pädagogik

 Pädagogik, Deutsch
 Frau Nowack

In der Textil-Design-Management-
 Marketing Branche zu arbeiten
 Musik, Kultur, ausgehen
 Neue interessante Leute kennen zu lernen
 Viele Stressfaktoren
 2000
 Ungeduld, launisch
 Loyal, ehrlich, hilfsbereit



Name
Geburtstag
Augenfarbe
Haarfarbe
Wohnort
Geschwister
Leistungskurse
Spitznamen
Lieblingsfach
Lieblingslehrer/in

Berufswunsch

Hobbys

Was mir am besten gefallen hat

Was am schlechtesten war

Ich bin Schüler/in an der HBG seit

Meine schlechten Eigenschaften

Meine guten Eigenschaften

Besondere Merkmale



Ebru Ünal
 20. August 1987
 Braun
 Schwarz
 Bochum
 Eine Schwesterchen, ein Brüderchen
 Englisch, Pädagogik

Englisch, Pädagogik, Deutsch
 Herr Hüttebräucker ☺, Frau Nowack,
 Frau Kilian
 Businessfrau ☺

Freunde treffen, shoppen
 Die Stufenfahrt nach Spanien
 Selbstständiges Arbeiten
 2004
 Zickig, ungeduldig, meistens unzufrieden
 Ehrgeizig, humorvoll, freundlich
 Laute und quietschende Stimme, das Nie-
 sen...





Kirsten Vöhler
22. Juli 1987

Blau-grau
Blond
Bochum
Einen Bruder, Sven (17)
Deutsch, Musik
Kiri
Soweit es noch eins gibt, dann Leistungskurse...
Lehrer sind Lehrer und meine Lieblinge sind andere...☺
Wechselt regelmäßig
Schwimmen, Taekwondo, Musik, Freunde, feiern, Spaß haben!
Die Ferien >>Selbstständiges Arbeiten *HAHA*<<
Schon viel zu lange... 1998
Bin viel am quatschen, davon auch viel sinnloses Zeug und das nicht leise...
Mit mir kann man Pferde stehen
Halte den Mund nicht still



Daniela Volkmann
26. Oktober 1986

Name
Geburtstag
Augenfarbe
Haarfarbe
Wohnort
Geschwister
Leistungskurse
Spitznamen
Liebblingsfach
Liebblingslehrer/in
Berufswunsch
Hobbys
Was mir am besten gefallen hat
Was am schlechtesten war
Ich bin Schüler/in an der HBG seit
Meine schlechten Eigenschaften
Meine guten Eigenschaften
Besondere Merkmale

Grün
Blond
Bochum
Eine Schwester, Vanessa(17)
Englisch, Pädagogik
Danni
Englisch
Frau Kilian
Mal sehen!
Musik, lesen, reisen, Badminton

Die Studienfahrt

Der Physikunterricht
1997

Ich kann sehr launisch sein!

Ehrgeizig, offen





Tim Wedding
 16. Juni 1988
 Braun
 Braun
 Bochum
 3... alle älter...alles Schwestern
 Mathe, Erdkunde
 Timmey
 Biologie, Mathe
 Herr Hüttebräuer
 Fondmanager
 Musik
 Pause
 Selbstständiges Arbeiten
 zu lange...
 Besserwisser & Dickkopf
 kompetent ??
 Schläft tagsüber

Name
Geburtstag
Augenfarbe
Haarfarbe
Wohnort
Geschwister
Leistungskurse
Spitznamen
Lieblingsfach
Liebblingslehrer/in
Berufswunsch

Hobbys
Was mir am besten gefallen hat
Was am schlechtesten war
Ich bin Schüler/in an der HBG seit
Meine schlechten Eigenschaften
Meine guten Eigenschaften
Besondere Merkmale



Carola Wiktor
 01. November 1987
 Braun-grün
 Braun
 Bochum
 Eine Schwester
 Deutsch, Pädagogik
 Cawla, Caro
 Geschichte
 Frau Stachelhaus, Frau Riske
 Muss ich noch schwer drüber nachdenken...
 Pokern, Partys, ärgern
 Das Biertauschen auf der Stufenfahrt
 Zeitlich enge Klausurtermine, selbstständiges Abreiten
 2000
 Werde schnell zickig





Name
Irina Wüstenfeld
Geburtstag
21. Juli 1988

Augenfarbe
Braun
Haarfarbe
Braun
Wohnort
Bochum

Geschwister
Einen Bruder, Alexander
Leistungskurse
Deutsch, Pädagogik
Spitznamen
Irie

Liebblingsfach
Sozialwissenschaften, Spanisch
Liebblingslehrer/in
Herr Müther, Frau Bosselmann

Berufswunsch
Wen interessieren heute noch Wünsche?!?
Gospel sinning! Dreadies machen

Hobbys
Spanien 06

Was mir am besten gefallen hat
Selbstständiges Arbeiten, Hausaufgaben
an langen Tagen, Stundenplan
Was am schlechtesten war
2004

Ich bin Schüler/in an der HBG seit
2004

Name
Silvia Zejnoski
Geburtstag
19. September 1987

Augenfarbe
Braun-grün
Haarfarbe
Schwarz
Wohnort
Bochum

Geschwister
Ein Brüderchen und ein Schwesterchen
Leistungskurse
Englisch, Pädagogik

Spitznamen
Spanisch, Englisch, Kunst
Liebblingsfach
Herr Plümacher, Frau Kilian, Frau Riske

Liebblingslehrer/in
Eventmanager
Berufswunsch
Freunde treffen

Hobbys
Die Stufenfahrt nach Spanien
Was mir am besten gefallen hat
Selbstständiges Arbeiten, in den ersten
oder letzten Stunden!
Was am schlechtesten war
2004

Ich bin Schüler/in an der HBG seit
2004

Meine schlechten Eigenschaften
Tollpatschigkeit, Pessimismus

Meine guten Eigenschaften
Ehrgeizig, fleißig, ordentlich, geduldig,
meistens lieb

Besondere Merkmale
Extrem schnelles sprechen, Mischling
hoch 3!

Meine schlechten Eigenschaften
Ich nerve gern andere Leute (Jonas), bin
schnell beleidigt (laut Jonas und Jules)

Meine guten Eigenschaften
(Fast) immer gut drauf, verantwortungs-
bewusst, bin die bessere Hälfte von Jules!
☺

Besondere Merkmale
Ich hab immer einen Jules dabei





Lisa Ziebuhr

01. März 1988

Braun

Dunkelbraun

Bochum

Zwei Schwestern (Nina und Jessica)

Deutsch, Pädagogik

Susi

Mathe

Herr Plümacher, Frau Bosselmann, Frau
Nowack, Herr Schröder

Sportwissenschaftlerin

Volleyball, singen

Im Sommer chillig auf der Decke sit-
zen...☺ und John!

Selbstständiges Rumsitzen!

1998

Unpünktlichkeit

Ehrgeizig

Nase ohne Knorpel ☺

Name

Geburtstag

Augenfarbe

Haarfarbe

Wohnort

Geschwister

Leistungskurse

Spitznamen

Lieblingsfach

Lieblingslehrer/in

Berufswunsch

Hobbys

Was mir am besten gefallen hat

Was am schlechtesten war

Ich bin Schüler/in an der HBG seit

Meine schlechten Eigenschaften

Meine guten Eigenschaften

Besondere Merkmale



Anzeige

GLÜCKWÜNSCHE

ZUM

ABI 2007

und viel Erfolg für den
weiteren Lebensweg

MEISTERBETRIEB MICHAEL WEDDING

WEDDING
HEIZUNG • SANITÄR • HAUSTECHNIK

Bochum . Riemker Straße 20
www.wedding-heizung-sanitaer.de

Tel. 0234.53663

Interviews

Interview mit Herrn Hüttebräuker

Herr Hüttebräuker was ist Ihr Lebensmotto?

Lieber einen Freund verlieren, als auf einen guten Witz verzichten.

Was denken Sie über ihre Schüler?

Ich liebe meinen Beruf und somit auch das „Material“ mit dem ich umgehe.

Was halten sie von faulen Schülern in der Oberstufe?

nichts !

Wie sieht für sie ein guter Schüler aus?

Mindestens 1,80 cm groß und 90-60-90

Haben sie schon einmal Drogen konsumiert?

Unwissend wahrscheinlich, weil ich schon einmal in einer Drogerie eingekauft habe.

Bereuen sie etwas aus ihrer Vergangenheit?

No, rien ne rien, je ne regrette rien

Hätten sie etwas anders gemacht? Wenn ja was?

Ja, reich geheiratet!

Würden sie noch mal Lehrer werden? Wenn ja warum?

Ja, ich kann nichts anderes.

Wie sieht ihre Traumfrau aus?

Wie eine gute Schülerin.

Haben sie all ihre Ziele im Leben erreicht?

Nein

Was ist ihr größter Wunsch?

Noch mal studieren zu können.

Wie würden sie sich in drei Worten beschreiben?

frech, schlagfertig, großzügig !!!

Interview mit Frau Seim

Name (Herkunft):

Seim...ist kurz & es gibt nur wenige nette Reimwörter

Vorname:

Ruth (bedeutet Freundin)

Verheiratet?

Ja, zwei Kinder (24/26)

Gefällt Ihnen das?

Überlegt (lange) dann „ja, letztlich ja, doch ja“

Wie haben sie Ihren Mann kennen gelernt?

durch eine Freundin

Wie ist ihre Haarbeschaffenheit

Wechselt, immer nach dem Friseurbesuch

Tragen sie Schmuck?

Ja, ich trage Ringe

Haben Sie Haustiere?

Nein, nie

Haben Sie Hobbies?

Nicht richtig, Literatur & Kunst, Tischtennis „Ich bewege mich auch schon mal gerne“

Was war ihr früherer Berufswunsch?

Verkäuferin (Schuhe), könne ich besser

Haben sie ein Lieblingswort?

Ne, hab ich nicht wirklich

Liebings Buch/ Film

wechselt, früher „Trivial“, (lacht beschämt) „Besser geht's nicht“

Was waren Ihre Lieblingsfächer in der Schule?

Deutsch, Kunst, Sport („auch wenn ich nicht gut war, aber...“), „eigentlich alles außer Erdkunde, nein“ (Hassfach)

Was war ihr Abi-Schnitt?

„Ich *glaube* es ist glatt 3“

Wie sieht für sie ein Vorzeigeschüler aus?

Nett, interessiert, freundlich und originell

Was würde sie niemals anziehen?

„Weiß man nie, großer Hut“

Was gefällt Ihnen am Leben /Welt?

Schaut aus dem Fenster „schwierig“... Spannung, Schönheit, ein bisschen blöd als Antwort?!“ essen & Trinken (grinsend)

Interview mit Frau Bolender

Name:

Bolender, Monika

Sind sie verheiratet?

Nein, aber ich habe Mann und Kind

Wie ist Ihre Haarbeschaffenheit/ Farbe?

Dunkel blond

Was ist Ihr Lieblingsfach?

Erdkunde

Haben Sie ein Lieblingswort?

Ja, Diversifizierung

Haben Sie Hobbys?

Lesen, reisen, Rad fahren

Was war Ihr früherer Berufswunsch?

Ein Beruf der mit schreiben zu tun hat, so etwas ähnliches wie Journalistin

Würden Sie noch einmal Lehrer werden?

Eher nicht die aktuelle Politik räumt den Lehrern kaum noch individuelle Spielräume ein

Wie sieht für Sie der perfekte vorzeige Schüler aus?

Motiviert, kritisch, höflich und teamfähig

Was zeichnet unsere Stufe aus?

Die Stufe ist gut umgänglich, nett aber nicht sonderlich strebsam

Lieblings Buch/ Film

Wie heißt das noch ...?

Was gefällt Ihnen an der Welt nicht?

Schnellegeit, Neoliberalismus und das nur noch Verwertbares eine Rolle spielt

Was sind Ihre guten bzw. schlechten Eigenschaften?

Ich bin immer bemüht gerecht zu Schülern zu sein und vernünftig mit ihnen umzugehen, (und was mich betrifft), überlegt, Ich mache vieles in letzter Minute und bin unordentlich

Anzeige

Fahrschule SUKKEL

2 x in Bochum

Wittener Str. 156 Tel. 0234/353445 Di + Do 17:00 - 19:00 Uhr
 Velsstr. 127 Tel. 0234/352996 Mo + Mi 17:00 - 19:00 Uhr
www.Fahrschule-Sukkel.de

Das Kompositionsprojekt 2007

Wie jedes Jahr findet hier in der HBG traditionell das Kompositionsprojekt statt, bei dem die Schüler des Musik LK's der Jahrgangsstufe 13 eigene Werke für das niederländische Orchester „de ereprijs“ komponieren. Dieses Jahr waren wir an der Reihe – 8 von 12 Schülern unseres Kurses präsentierten letztendlich ihre Stücke.

Das Kompositionskonzert war ein großes Ereignis für uns als Musik LK und hat uns (und Frau Bundzei ;-)) viel Stress und Arbeit bereitet. Dennoch machte das ganze viel Spaß und letztendlich waren alle erleichtert, als alles am 17. März erfolgreich über die Bühne ging.

Schüler schrieben Partituren

Kompositionskonzert mit niederländischem Orchester an der Heinrich-Böll-Schule

GRUMME • Jedes Jahr aufs Neue erstaunt die Heinrich-Böll-Schule mit ihrem Kompositionsprojekt. Die Schüler des Musik-Leistungskurses erlangen darin ein tiefes Verständnis der musikalischen Sprache, indem sie nicht nur Partituren lesen, sondern selbst welche schreiben.

Mit einem Stück von Thomas Jeske, der als einziger Schüler des Schulzentrums Hattingen Holthausen am Kompositionsprojekt teilgenommen hat, waren es neun Schülerkompositionen, die das niederländische Orchester „de ereprijs“ am Samstagabend in der Aula an der Agnesstraße zur Aufführung brachte.

„De ereprijs“ mutet mit einer Besetzung aus Klavier, Holz- und Blechbläsern, Schlagzeug, Bass und E-Gitarre eher wie eine Big Band an. Das Repertoire des Orchesters umfasst jedoch teils umarrangierte zeitgenössische Musik und eben Konzerte mit Schülerkompositionen, die es in Deutschland und den Niederlanden bestreitet.

Ein halbes Jahr lang haben die Böll-Schüler unter Anleitung ihrer Lehrerin Irmgard Bundzei auf das Konzert hingearbeitet und dabei erstaunliches geschaffen.

Rock- und Nachtmusik

Die „Rock Serenade“ von Maria Köster etwa überwältigt den Besucher schon in gedruckter Form an der Pinnwand: 99 Takte hat sie komponiert und dabei den gesamten Orchesterapparat miteinbezogen. Nach dem rockigen

Vorspiel schreitet die Serenade wie Ravels Bolero voran, später klingt – perfekt verwoben – ein mittelalterliches Thema an. Sehr überzeugend auch Felix Bocks „Nacht-Suite“, die in vier Teilen eine Nacht hörbar macht. Bemerkenswert, welche dunkle und zugleich wohlige Stimmungen der Schüler der Stufe 13 hier erzeugt, wie er Wechsel zwischen Klavier und Bläsern organisiert und stückdienlich Percussion einsetzt.

Zwei Schülerinnen haben

in ihren Kompositionen die Erfahrung von Krankheit im Freundeskreis verarbeitet: Janina Schwahn schrieb ein erhebendes Flöten-thema für einen an Leukämie erkrankten Freund, Elisabeth Pasik vertonte hochdramatisch das Gedicht „Borderline“ einer psychisch kranken Freundin.

Der große Erfolg ihrer Arbeit, die mit herzlichem Applaus bedacht wurde, macht den Schülern sicher Mut für die nächste Hürde: Das Abitur. • Max Florian Kühlem



Neun Böll-Schüler empfangen für ihre Kompositionen herzlichen Applaus.

Foto Beaupain

Lach doch mal wieder

Lach doch mal wieder, ästhetisch, künstlerische Darstellungen im Deutsch Lk!



Anzeige



An alle URLAUBSREIFEN

Schüler
Lehrer
Eltern
Freunde

Ob Action, Fun, Sport oder einfach nur Ruhe und Faulenzen
Ob Berge oder Meer
Ob Anreise per Flug, Bus, Auto, Zug oder Schiff

Wir unterstützen Sie / Euch
gerne mit Rat und Tat bei der Urlaubsplanung !!!

Auf Eure Urlaubswünsche freuen sich

Petra Schicke
Antje Boese
Britta Bredenbröcker

Josephinenstr. 103
Tel: 0234-9508121
Internet:
E-Mail:

44807 Bochum-Grumme
Fax: 0234-9508120
www.die-reisehexen.de
info@die-reisehexen.de



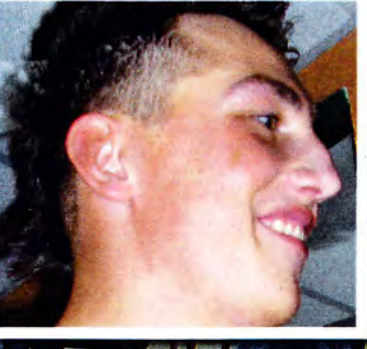


Früher unabhängig werden.
Das StartSet der Sparkasse.



Sparkasse
Bochum

Wer seine Füße lieber unter den eigenen Tisch stellt, braucht das StartSet – unser Rundumpaket fürs erste eigene Geld. Was es außer einem eigenen Girokonto, der SparkassenCard und Anlagetipps noch zu bieten hat, erfahren Sie in Ihrer Sparkassen-Geschäftsstelle und unter www.sparkasse-bochum.de. **Wenn's um Geld geht - Sparkasse.**





Vivian Brandenburg
 Jan Bsdurek
 Andreas Buschhoff
 Juliane Caspar
 Evelyn Dikta
 Sebastian Drängler
 Lukas Drzyzga
 Ulrike Fitz
 Luca Frank
 Jan Frings

Oliver Gorski
 Lioba Haas
 Corinna Hillbrunner
 Jan Hoffmann
 Jeannine Jahnke
 Nadine Kaesler
 Elif Kalayci
 Tugba Kalayci
 Lisa-Maria Keßler
 Patricia Kettler
 Clarissa Klee
 Maria Köster
 Robin Kötter

Aljoscha Kumpernatz
 Kim-Annika Lehmann
 Dennis Leinweber
 Jules Lenzen
 Mike Löhing
 Lars Lütgenbruch
 Stefan Menze
 Sandra Nikodem
 Jonathan Noffke
 Johannes Otte
 Elisaveta Pasik
 Nele Pollmann
 Jonas Rosenboom
 Natascha Scheer
 Janina Schwahn
 Noelle-Berenice Sellheier
 Tobias Solowjew

Pia Stangier
 Ebru Ünal
 Kirsten Vöhler
 Daniela Volkmann
 Tim Wedding
 Carola Wiktor
 Irina Wüstenfeld
 Silvia Zejnosi
 Lisa Ziebuhr